

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Verlagsort: Rieser
Herausg. Nr. 20.

Verlagsort: Leipzig 21004
Stroße Nr. 22.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Rieser, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 8.

Sonnabend, 11. Januar 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Lesepreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Erleger frei Haus oder bei Abholung am Posthalter vierteljährlich 1.50 Mark, monatlich 1.00 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite Grundchrift-Zeile (7 Zeilen) 20 Pf., Octavpreis 25 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweise- und Anzeigengebühren 20 Pf. Beste Karte. Bewilligte Rabatte erlischt, wenn der Betrag erfüllt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Nachweise- und Erfüllungsort: Rieser. Diezeitungliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, des Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Grotzstraße 22. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Rieser; für Anzeigenstell: Wilhelm Dittich, Rieser.

Zur Ausführung der Verordnung des Rates der Volksbeauftragten und des Staatssekretärs des Innern vom 28. Dezember 1918 (RStBl. S. 1479) sowie des Landeswahlgesetzes vom 27. Dezember 1918 (S. u. B. Bl. S. 408) wird folgendes bestimmt:

1. Die Vorschriften in Artikel I der Verordnung vom 28. Dezember 1918 finden auf die Wahlen zur Volkskammer der Republik Sachsen mit der Maßgabe entsprechende Anwendung, daß die wahlberechtigten Angehörigen des Deeres und der Marine, die nach dem 31. Januar 1919 aus dem Felde nach Sachsen heimkehren, ohne Eintragung in die Wählerliste auf Grund einer Bescheinigung über ihre Heimkehr an dem sächsischen Orte zur Wahl zugelassen werden, an dem sie sich am Wahltag aufhalten. Für die vorher heimkehrenden Militärpersonen bleibt die Eintragung in die Wählerliste Voraussetzung der Ausübung des Wahlrechts für die Volkskammer.

2. Das Ministerium für Militärwesen bestimmt, welche militärischen Dienststellen für die Ausübung der Bescheinigungen über die Heimkehr zuständig sind und erläßt die erforderlichen Anweisungen an diese Stellen.

1. Das Ministerium des Innern wird zugleich mit der ihm nach § 9 Abs. 1 des Landeswahlgesetzes vorbehaltenen Anordnung bestimmen, welche sächsischen Orte als „unmittelbar gelegene deutsche Gemeinden“ im Sinne von Art. II Abs. 2 der Verordnung vom 28. Dezember 1918 für die wahlberechtigten Beamten und Arbeiter der sächsischen Post- und Eisenbahnverwaltung, die ihren dienstlichen Wohnsitz im Ausland haben, sowie die wahlberechtigten Angehörigen ihres Hausstandes gelten.

2. Der Antrag auf Aufnahme in die Wählerliste kann sowohl für die Wahlen zur Nationalversammlung als auch für die Volkskammerwahlen gemeinsam für sämtliche wahlberechtigten Personen von dem Vorstand der Dienststelle bei der zuständigen Gemeinde gestellt werden.

3. Als Beamte bez. Staatsbeamte im Sinne von § 3 Abs. 2 des Landeswahlgesetzes gelten auch Offizier und Lehrer der Beamtenvereine in Vobdenbach und der Lehrer der Beamtenvereine in Wolterstruth.

4. Die Vorschrift in § 8 Abs. 2 des Landeswahlgesetzes findet auch auf Angehörige des Hausstandes Anwendung, die nicht Familienmitglieder sind.

Ministerium des Innern.

26 IL
312

Die Frist der Abgabe der Zwirnmarken wird hierdurch bis 31. Januar 1919 verlängert. Auf die Bekanntmachung vom 8. Dezember 1918 — 811 f K — wird besonders aufmerksam gemacht.

Großenhain, am 9. Januar 1919.
846 d K. Die Amtshauptmannschaft.

Durch Bekanntmachung der Reichsbeschaffungsstelle vom 17. 12. 1918 ist die Verpflichtung zur Abgabe eines Bezugscheins beim Kauf folgender Gegenstände aufgehoben worden (Preisliste):

XXI. Fertige Frauen- und Mädchenwintermäntel oder -umhänge,
XXII. Fertige Tisch-, Kommoden-, Flügel- oder ähnliche Decken,
XXIII. Wollrohbattist, Begirin, Schlangenhaut, Regenhaut und daraus hergestellte Gegenstände.

Großenhain, am 4. Januar 1919.
26 a K. Die Amtshauptmannschaft.

Kleiverkaufspreise für Pferdefleisch.

Nach neuerlicher Erwägung und unter Berücksichtigung anderweit aufgetretener Umstände werden die Kleiverkaufspreise für Pferdefleisch wie folgt festgesetzt:

Für 1 Pfund Lendenbratfleisch, Leber, Frischwurst oder Fett M. 1.30,
für 1 Pfund Brustfleisch, ausgenommen Lendenbratfleisch ohne Knochen M. 1.20,

für 1 Pfund Herz und Eingeweide, Kopfleisch und andere geringere Sorten Fleisch, ausgenommen Leber M. 1.00,

für 1 Pfund Knochen M. 0.10.

Bei den Bestimmungen dieser Bekanntmachung zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 1 Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe können die Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, eingezogen werden.

Die Bekanntmachung tritt sofort in Kraft.
Die mit Bekanntmachung vom 7. Januar 1919 — 71 o V. — veröffentlichten Kleiverkaufspreise werden hierdurch aufgehoben.

Großenhain, am 10. Januar 1919.
72 a V. Der Kommunalverband.

Wahlen zur Nationalversammlung.

Die Wahlen zur Nationalversammlung finden Sonntag, den 19. Januar 1919, vormittags 9 Uhr bis abends 8 Uhr in den unten bezeichneten Wahllokalen statt.

Wählen darf innerhalb Rieser's nur, wer in die Wählerliste für die Stadt Rieser eingetragen ist. Ohne in die Wählerliste eingetragen zu sein, sind gemäß der Verordnung vom 28. Dezember 1918, Reichsgesetzblatt S. 1479, jedoch wahlberechtigt diejenigen Angehörigen des Deeres und der Marine, die vom 7. Januar 1919 an aus dem Felde heimgekehrt sind, sich am Wahltag in Rieser befinden und sich durch eine der vorgenannten Verordnungen entsprechende Bescheinigung ihres nächsten Dienstvorgesetzten über ihre nach dem 6. Januar 1919 aus dem Felde erfolgte Rückkehr ausweisen.

Zur Durchführung des Wahlgeschäfts ist die Stadt Rieser in folgende 6 Stimmbezirke eingeteilt:

1. Bezirk.

Altmarkt, Bruchgasse, Cavallerie, Feldstraße, Felgenhauerstraße, Großenhainer Straße, Marktstraße, Wehner Straße, Voppiger Landstraße, Quergasse, Rittergut, Wasserwerk, Siegel.

2. Bezirk.

Albertplatz, Albertstraße, Armenhaus, Brauhausstraße, Hauptstraße, Voppiger Platz, Voppiger Straße, Schützenstraße, Schützenhaus, Stadtkrankenhaus, Standfeststraße, Stegerstraße.

3. Bezirk.

Am Hundteufel, Am Technikum, Elbburg, Elbstraße, Räderberg, Rasenstraße, Bartstraße, Schillerstraße, Schloßstraße, Schulstraße.

4. Bezirk.

Am der Gasanstalt, Carolafabrik, Friedrich-August-Straße, Georgplatz, Georgstraße, Räderstraße, Ruffenhaus, Marktstraße, Niederlagstraße, Bauhauer Straße, Südstraße, Weimerstraße.

5. Bezirk.

Augustastraße, Bismarckstraße, Cortestraße, Kaiser-Wilhelm-Platz, Mathildenstraße.

6. Bezirk.

Au der Sedanstraße, Bahnbeamtenhaus, Bahnhof, Bahnwärterhaus, Chemiker Straße, Colonie, Doland, Kaiser-Franz-Joseph-Straße, Kirchbachstraße, Rommischer Weg, Oscher Straße, Sedanstraße, Streblauer Straße, Wilhelmstraße.

Für diese Bezirke sind als Wahlvorsteher und als Stellvertreter die nachstehenden Herren ernannt und folgende Wahlräume bestimmt worden:

Für den 1. Bezirk: Herr Stadtrat Moritz Berg als Vorsteher;
Herr Schreibermeister Hilgen als Stellvertreter.

Wahlraum: Café zum Stern.

Für den 2. Bezirk: Herr Stadtrat Wetschmann als Vorsteher;
Herr Kaufmann Wurmsch als Stellvertreter.

Wahlraum: Rathescher.

Für den 3. Bezirk: Herr Konsumvereinsgeschäftsführer Richard Richter als Vorsteher;
Herr Bürgerschullehrer Wünschel als Stellvertreter.

Wahlraum: Café zum Stern.

Für den 4. Bezirk: Herr Stadtrat Heinrich Geurig als Vorsteher;
Herr Kaufmann Krenz als Stellvertreter.

Wahlraum: Café zum Stern.

Für den 5. Bezirk: Herr Kaufmann Bernhard Müller als Vorsteher;
Herr Konsumvereinsgeschäftsführer Rischke als Stellvertreter.

Wahlraum: Café zum Stern.

Für den 6. Bezirk: Herr Stadtrat Andreas Müller als Vorsteher;
Herr Proturist Hillich als Stellvertreter.

Wahlraum: Café zum Stern.

Militärpersonen, soweit sie in Kasernen wohnen, wählen in dem Bezirk, zu dem die Straße gehört, an der ihre Kaserne liegt.

Nach 8 Uhr abends dürfen Stimmzettel weder abgegeben noch von den Wahlvorständen angenommen werden.

Jedem in die Wählerliste eingetragenen Wahlberechtigten wird vom Stadtrat ein Wahlzettel ausgestellt. Der Wahlzettel soll bei Ausübung der Wahl zur Legitimierung und erleichterten Auffindung in der Wählerliste vorgelegt werden. Wahlberechtigte, die bei der Wahl ohne den Ausweis erscheinen, können zwar nicht von der Wahl zurückgewiesen werden, sie haben sich jedoch, sofern sie dem Wahlvorstand nicht bekannt sind, durch Vorlegen anderweiter Urkunden zu legitimieren.

Da die Wahlzettel auch für die Wahlen zur sächsischen Volkskammer und zu den Stadtverordnetenwahlen für Rieser verwendet werden sollen, sind sie von den Wahlberechtigten sorgfältig aufzubewahren.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein; sie sollen 9:12 Zentimeter groß und von mittelstarkem Schreibpapier sein und sind von dem Wähler in einem mit amtlichen Stempel versehenen Umschlag, der sonst kein Kennzeichen haben darf, abzugeben. Die Umschläge sollen 12:15 Zentimeter groß und aus undurchsichtigem Papier hergestellt sein; sie sind in der erforderlichen Zahl bereitzustellen.

Im Wahlraum dürfen Stimmzettel weder aufgelegt noch verteilt werden.

Der Wahlvorsteher leitet die Wahl.

Der Wähler erhält nach dem Betreten des Wahlraumes einen mit amtlichem Stempel versehenen Umschlag. Mit diesem hat er sich in den bereitgestellten Nebenraum bzw. den abgetrennten Teil des Wahlraumes (Rebentisch) zu begeben und dort seinen Stimmzettel in den Umschlag zu stecken. Er hat hierauf an den Vorstandstisch zu treten, seinen Namen und auf Erfordern seine Wohnung zu nennen, sich gegebenenfalls über seine Person auszuweisen und wenn sein Name in der Wählerliste aufgefunden ist, den Umschlag mit dem Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter zu übergeben, der ihn unerschütet in die Wahlurne zu stecken hat.

Wähler, die durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihre Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen und diese dem Wahlvorsteher zu übergeben, dürfen sich der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen.

Stimmzettel, die nicht in dem abgestempelten Umschlag oder die in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag abgegeben werden, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen, ebenso die Stimmzettel von Wählern, die sich nicht in den Nebenraum oder an dem Rebentisch begeben haben.

Der Wahlvorsteher hat darauf zu halten, daß die Wähler in dem Nebenraum oder an dem Rebentische nur so lange verweilen, als unbedingt erforderlich ist, um den Stimmzettel in den Umschlag zu stecken.

Ein unnötig langes Verweilen in dem Nebenraume oder an dem Rebentische ist unzulässig.

Ungültig sind Stimmzettel,

1. die nicht in einem amtlich abgestempelten Umschlag oder die in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag übergeben worden sind;
2. die nicht von weißem Papier sind;
3. die mit einem Kennzeichen versehen sind;
4. die keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
5. aus denen nicht die Person mindestens eines Bewerbers unabweisbar zu erkennen ist;
6. die eine Verwahrung oder einen Vorbehalt gegenüber allen Gewählten enthalten;
7. die Namen aus verschiedenen Wahllokalen enthalten;
8. die ausschließlich auf andere als die in den öffentlich bekanntgegebenen Wahllokalen aufgeführten Personen lauten.

Mehrere in einem Umschlag enthaltene gleichlautende Stimmzettel gelten als eine Stimme; in einem Umschlag enthaltene, auf verschiedene Personen lautende Stimmzettel sind ungültig.

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wahlberechtigte (§ 2 des Reichswahlgesetzes). Ansprachen darf niemand darin halten. Nur der Wahlvorstand darf über das Wahlgeschäft beraten und beschließen.

Der Wahlvorstand kann jeden aus dem Wahlraum verweisen, der Ruhe und Ordnung der Wahlhandlung stört; ein Wahlberechtigter des Stimmbezirks, der hiervon betroffen wird, darf vorher seine Stimme abgeben.

Der Rat der Stadt Rieser, am 10. Januar 1919. Erdm.

Wiederimpfung in der Stadt Rieser betr.

Im Hinblick auf die in dieser Stadt festgestellten Fälle von Erkrankungen an Diphtherie und Keuchhusten ist die Wiederimpfung des diesigen Impfbezirks (Stadt und Rittergut Rieser mit Vorwerk Göhlitz) wie folgt statt:

Impfstermin: 13. Januar 1919

Nachstermin: 20. Januar 1919 (Impfstermin des Realprogymnasiums und der Knabenschule)

14. Januar 1919

21. Januar 1919 (Impfstermin der Carola- und Albertschule)

Die Wiederimpfung der Impflinge der Knabenschule findet vormittags 9 Uhr, die der Impflinge der Carola- und Albertschule vormittags 9 Uhr im Schulsaal der Carola- und Albertschule statt.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der impfpflichtigen Kinder werden hiermit aufgefordert, die Impflinge zu den festgesetzten Terminen in den genannten Impfstellen vorzuführen. Befreiungen von den Impfungen sind durch ärztliche Zeugnisse in den Impfterminen nachzuweisen.

Für alle in den öffentlichen Impfterminen nicht vorgekehrten Kinder ist der Impfnachweis sofort nach Empfang desselben im Rathaus, Zimmer Nr. 8, vorzulegen.

Aus einem Hause, in dem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Group, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Wunden herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden.

Die Impflinge müssen mit rein gewaschenem Körper und in reinlicher Kleidung zur Impfung gebracht werden, andernfalls sie zurückgewiesen werden. Die Impfungen erfolgen unentgeltlich.

Das Impfgesetz vom 8. April 1874 enthält in § 14 folgende Bestimmung: „Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegekinder ohne gesetzlichen Grund trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung oder der ihr folgenden Befreiung entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 M. oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.“

Auf diese Bestimmung wird hiermit ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Der Rat der Stadt Rieser, am 10. Januar 1919. 8.

Bekanntmachung.

Verkauf von Bekleidungsgegenständen... am 10. 1. 1919.

Gaspreisänderung betr.

Der Grund von § 8 der Gasabgabeordnung für das städtische Gaswerk in Riesa... am 10. 1. 1919.

Kohlenversorgung in der Stadt Riesa.

Die Zufuhr von Hausbrandkohle ist trotz starker Beeinträchtigungen weit hinter dem in der Stadt bestehenden Bedarf zurückgeblieben... am 10. 1. 1919.

Wir geben hiermit bekannt, daß von uns heute als Stellvertreter der Bezirksvorsteher für den 1. Bezirk auf die Dauer von 3 Jahren in Riesa... am 9. 1. 1919.

Der Herr Friedrich Georg Richter ist von uns als Stellvertreter und Protokollant für die Gesamtheit in Riesa... am 10. 1. 1919.

Vertilgung von Mehl und Getreide.

Riesa, den 11. Januar 1919. Bericht der Volkstrustsitzung des Arbeiter- und Soldaten-Rates Riesa vom 10. 1. 1919. Der Rat, welcher durch die Festsetzung noch ständig...

Verteilung der Lebensmittel. Die Verteilung der Lebensmittel ist immer überfällig... am 11. 1. 1919.

ist eine großzügige Sozialpolitik notwendig. Alle sozialpolitischen Maßnahmen erfordern aber Geldkosten... am 11. 1. 1919.

Landgericht. Vor der dritten Strafkammer des Dresdener Landgerichts war gegen die Wirtschaftsdirektorin L. dem Invaliden St. und die Hausbesitzerin Z....

Wahlkreis für die Wahlen zur Volkskammer der Republik Weimar.

Die für die Wahlkreis-Wahlen anberaumten Wahllokale für die Wahlen zur Volkskammer der Republik Weimar... am 10. 1. 1919.

Wahlen- und Wählerverzeichnis in Gröba.

Wahlen, den 12. Januar 1919, vormittags 8-12 Uhr... am 10. 1. 1919.

Petroleumverteilung in Gröba.

Die Petroleumverteilung auf den Monat Januar werden Montag, den 12. Jan. 1919... am 10. 1. 1919.

Wahlkreis für die Wahlen zur Volkskammer der Republik Weimar... am 10. 1. 1919.

Nationalversammlung.

Die Wahlen für die Nationalversammlung finden am 19. 1. 1919, vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr statt... am 10. 1. 1919.

Kirchengemeinde Zeitzahn.

Alle kirchlich gestimmten, wahlberechtigten Kirchengemeindeglieder werden dringend und herzlich zu einer kirchlichen Versammlung für Sonntag, den 13. 1. 1919, abends 8 Uhr...

Der Landesauschuss des Roten Kreuzes in Sachsen schreibt uns: Das in ernaunliche Komitee vom Roten Kreuz in Genf ist vom deutschen Roten Kreuz gebeten worden, an das amerikanische Komitee...

Verteilung von Milch und Fett. Im Mittelpunkt der 5. Sitzung des Präsidiums, die am 8. 1. 1919 stattfand, stand ein Vortrag des Leiters der Landesstelle...

Beihilfen zum Gebrauch von Heilquellen. Zum Gebrauch von Heilquellen und böhmischer Heilquellen, sowie von Kurbadorten sind an 8. 1. 1919 unter der Verwaltung...

Verband der sächs. Mittl. Regierungsbeamten. Die Ortsgruppe Großenhain des Verbandes der sächs. Mittl. Regierungsbeamten hielt am 8. 1. 1919 ihre diesjährige Generalversammlung ab...

Verordnungen, sowie über die Festsetzung der Steuern. Die Sonderbeiträge zur „Arbeiterkassen“ sollen auch weiterhin proportional vom Lohnsummen erhoben werden. Gegenstand eingehender Nachprüfung war der wäsende Zustand der Zahlungsordnung. Dabei eines Hauptausführes betr., der gemäß einer Verordnung des Ministeriums des Innern bei jeder Dienststelle der inneren Verwaltung zu bilden ist. Dem mit einem Rundschreiben des Bundesoberpräsidenten seitens über die Neuorganisation der Beamtenverwaltung, über die Berufsorganisation und die politische Freiheit der Beamten und Lehrer wurde eingehend. Die Beschlüsse ergaben die Ausdrücke über die Frage der Aufnahme der Militärbeamten in den Verband. Zum Schluß der Versammlung gab Herr Obersekretär Knuth in warmen Worten den im Dienst fürs Vaterland gefallenen und verstorbenen Beamten, deren Andenken die Versammlung durch Erheben von den Händen ehrte.

Gräber. Morgen, Sonntag, wird die Division Richter im Gange. Das Gedenkgottesdienst wird nicht auf die Theateraufführungen. Die Beschlüsse sind also bekannt. Gestern wird das an weiteren Besuchen über die Volkshilfe. Das Wandermädchen in den Alpen.

Schiffbau. Ueber das Explosionsunglück in den Rika Werken wird noch berichtet: Ein Kessel, der mit Wasser und schwacher Dampfung gefüllt war, ist plötzlich ohne Ursache explodiert, hat die eine Wand durchbrochen und ist von dem starken Druck auf das benachbarte Feld geworfen worden, währenddem der Deckel des Kessels die andere Wandseite durchdrungen hat. Da der Kessel bereits geprüft und mit allen vorgeschriebenen Sicherheitsvorrichtungen versehen war, außerdem der Dampf abgeleitet war, hat über die Ursache des Unglücks noch nicht festgestellt werden können, ausnahmslos als der besagte Kessel leider infolge der existierenden Schwächen Verletzungen unterworfen worden ist. Herr Dr. Schulzberger hat die Untersuchung der verletzten Arbeiterinnen in das Krankenhaus sofort nach Anlegung der ersten Notverbände veranlaßt.

Reise. Ein schwerer Automobilunfall, der ein Menschenleben forderte, hat sich am Mittwochabend hier ereignet. Am Ende der Straßenbahnlinie überfuhr ein mit zwei Militärpersonen und einem Zivilisten besetzter Kraftwagen beim rechten Ueberfahren der sich dort kreuzenden Moritzburger, Bahnhofs- und Meißner Straße einen Mann, der sofort tot war.

Faßfabrik. Ein Raubüberfall ereignete sich hier in einem Hausgrundstück in der Nähe der Kirche. Zwei mit Gesichtsmasken versehene Soldaten drangen dort ein, warfen das Dienstmädchen zu Boden und vergriffen sich tödlich an der Hausherrin. Dann begannen sie Wertgegenstände und Geld zusammenzuraffen, wobei sie 385 Mark erbeuteten. Als ein Hausbewohner kam, flüchteten die Räuber. Bis jetzt ist es nicht gelungen, ihrer habhaft zu werden.

Dresden. Die deutschnationale Volkspartei, die deutsche Volkspartei und die sozialdemokratische Volkspartei haben nachstehendes Schreiben an den Wahlkommissionär für den 1. ostfälischen Wahlkreis gerichtet: „Die unterzeichneten Vertrauensmänner der Völkischen, Sozialen und Nationalen Parteien erklären hierdurch übereinstimmend, daß wir die vorbezeichneten Völkischen gemäß § 12 der Verordnungen über die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung mit einander verbinden.“

Dresden. Von den Mittalgliedern des ehemaligen sächsischen Königsbaus wird bekannt, daß Comprimi Georg und Prinz Friedrich Christian an der Universität Breslau studieren. Prinz Ernst Heinrich ist noch nicht aus dem Felde zurückgekehrt. Prinz Johann Georg hält sich ebenfalls in Breslau auf und beschäftigt sich mit wissenschaftlichen Arbeiten.

Dresden. Die deutschnationale Volkspartei will in einem Schreiben an den Vereinigten Reichstagen Arbeiter- und Soldatenrat Dresden Angriffe zu richten, die dieser wegen der Art, in der sie den Wahlkampf führte, erhoben hat. In dem Schreiben heißt es: Die deutschnationale Volkspartei wird ihrerseits alles tun, was Ruhe und Ordnung im Lande erhalten bleibt und die Wahlen für ungehindert und in Freiheit vorzugehen. Die Kampfbühne, die sie eingeschlagen hat, verbindet jede bürgerliche Tendenz und beschränkt sich auf das rein sachliche Gebiet. Als Oppositionspartei tritt sie die Politik der feindlichen Regierung, glaubt aber zu der Befreiung bereit zu sein, daß diese Politik in der Sache weit hinter dem zurücksteht, was die Sozialdemokratie der bürgerlichen Regierung gegenüber in Wort und Schrift autoritativ geäußert hat. Wir werden der dortigen Anregung nach Möglichkeit Rechnung tragen, wobei wir voraussetzen, daß der Arbeiter- und Soldatenrat auch auf die sozialdemokratischen Parteien in dem Sinne einwirken wird, daß sie keine agitatorische Maßnahmen ergreifen, die den berechtigten Anmut des Bürgerturns entgegen stehen. Da sich die bürgerliche Agitation über streng innerhalb der Grenzen der Gesetzlichkeit gehalten hat, bedauern wir auch der dortigen Auffassung nicht beitreten zu können, wozu der Arbeiter- und Soldatenrat bei Aufrechterhaltung der bisherigen Weisheit der Wahlleitung die Verantwortung für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit ablegt. Die Arbeiter- und Soldatenräte nehmen für sich in Anspruch, zurzeit die Träger der öffentlichen Gewalt zu sein. Als solche haben sie die Pflicht, die Ruhe und Ordnung zu schützen und alle Versuche niederzulegen, die die Freiheit der Meinungsäußerung durch gewalttätige Eingriffe beeinträchtigen wollen.

Dresden. Die Voten nehmen in Dresden leider noch immer, wenn auch in geringem Maße, zu; täglich werden noch zwei bis drei Reuertänzen gemeldet. Die Gesamtzahl der bisherigen Votenfälle in Dresden stellt sich auf knapp 100.

Reverenz. Bei dem in Oberlungwitz wohnenden Bauwirt Ernst Wade wurde am Sonntag ein Einbruch verübt, wobei aus einer Wohnstube im Obergeschoß eine Kasse mit 8000 A gehoben wurde. Der herbeigeholte Vollzugsbeamte des Gendarmerie-Kommandos wurde in Hofenkirchen nahe sofort die Spur der Diebe auf und stellte sie in einem Wohnhaus in Gehalt der beiden 17-jährigen Arbeiter A. Regel und R. Franke. Diese gestanden auch den gemeinschaftlich begangenen Einbruch ein und wurden verurteilt.

Leipzig. Die Deutsche demokratische Partei hat sich in einer außerordentlichen Hauptversammlung in Leipzig mit großer Mehrheit gegen eine Verbindung der Wahlkreise mit denen der rechtsstehenden Parteien ausgesprochen. Wie das Leipziger Volksblatt mitteilt, ist am 2. Januar im Schloßterraum des Leipziger Hofes in Leipzig die Leipziger von der Eingangsstrasse aus der Kaufmannsbrücke aus Johanna erschossen worden. Der Täter soll eine Person in Militäruniform gewesen sein, der nach der Tat geflohen ist.

Neuere Nachrichten und Telegramme vom 11. Januar 1919.

Das „Vorwärts“-Gebäude eröffnet. X Berlin. 10 Minuten vor 11 Uhr eröffnete eine feierliche Deputation im Vorwärtsgebäude. Kurz darauf läste man „Hurra“-Rufe. Das Vordergebäude des „Vorwärts“ war von Regierungstruppen erklimmt worden. X Berlin. Die Vorderfront des Vorwärtsgebäudes ist fast demoliert. Ebenso das Gebäude Nr. 2, die Balkons des Vordergebäudes sind vollständig weggeschossen, und das

Stützgebäude, in dem sich die Druckerei des „Vorwärts“ befindet, brannt. Es sind mehrere hundert Befehlstruppen des „Vorwärts“ ohne Waffen abgeführt worden. Berichtsweise verläuft, daß unter den Befehlstruppen sich auch Rosa Luxemburg befindet. Die Straße vor dem „Vorwärts“ und auf dem Silesianer-Platz sind noch abgesperrt, da sonst noch Leute der „Vorwärts“-Befehlstruppe abgeführt werden. Das umstehende Publikum verhielt sich auf die Angehörigen einbringend, jedoch haben die Regierungstruppen das Publikum wieder zurückgedrängt. Unter den Befehlstruppen soll sich auch der russische Bolschewik Radet befinden.

Wichtige Zusammenkunft in Düsseldorf. X Düsseldorf. Die auf höchste getriggerte Emigration der Arbeiterpartei über das Kreuzen der Spartakisten und ihrer Anhänger löste sich gestern in zwei Richtungen, die von der Demokratischen Partei und dem Arbeiterpartei getrennt wurden. In vielen Landorten hatten sich Bürger der Stadt, darunter viele Frauen, eingefunden. Durch die Stadt bewegte sich ein fast endloser Zug. Als die Spitze des Zuges den Bahnhof erreichte, richteten die Spartakisten ein Maschinengewehr auf die Menge und feuerten. Es gab Tote und Verwundete. Schon vorher waren verstreute Schüsse gefallen. Die Menge stoben panisch auseinander, da es keinen Schutz gab. Das Gewehrfeuer hielt an. Ein Dampfwagen und Wagen mit Spartakisten und Maschinengewehren erreichten von verschiedenen Straßen aus auf die Passanten das Feuer. Die Schüsse häuerten über eine Stunde. Die Spartakisten hatten verschiedene Straßen und Zugänge zum Volkshaus abgesperrt. Die Polizei löste die Schikane geschoßt hat, lag fast nicht überleben. In der Nacht herrschte eine gewaltige Aufregung. Die durch den Volksrat für heute angekündigte Entwarnung des freiwilligen Regiments ist nicht durchgeführt worden. Gestern Abend fand eine Versammlung der Spartakisten statt.

Das Ergebnis der Arbeiterdeputation. X Berlin. Von amtlicher Seite wird der „Telegraph“ mitgeteilt: Die Vertreter der Arbeiterschaft der U.-S.-G. und von Schwarzkopf, denen sich eine Reihe anderer Berliner Großbetriebe angeschlossen hat, sind gestern morgen mit dem Mandat der Fortführung der Einigungsverhandlungen betraut worden. Sie erschienen um 2 Uhr in der Reichskanzlei zu Verhandlungen mit der Reichsregierung und mit Parteivorständen der Berliner Wahlkreisevereine. Von der Reichsregierung wurde erklärt, daß man zu Verhandlungen nach Wiederherstellung der Verfassung bereit sei. Das die Forderung anbelangt, den neuen Berliner Vollzugspräsidenten im Einverständnis mit den Unabhängigen zu ernennen, wies die Reichsregierung darauf hin, daß es sich bei dieser Forderung um eine Angelegenheit des Verfassungsrechts handelt, in die sich die Reichsregierung nicht einmischen könne. Die Deputation wußte in diesem Sinne ein, mit den in Betracht kommenden Berliner Organisationen in Verhandlungen einzutreten. Die geringe die Entscheidungsmöglichkeit ist, zeigte sich schon eine Stunde später, als eine Deputation der Befehlstruppe des Vorwärtsgebäudes erschien. Als auch hier die Befehlstruppe genannt wurde, allen Verhandlungen müsse die Zustimmung des „Vorwärts“ vorausgehen, verzweigten sie rundweg mit den Worten: Der „Vorwärts“ wird nicht geräumt. Der gute Wille der Berliner Arbeiterschaft und der Reichsregierung scheint also an der verdränglichen Darmnichtigkeit der Eingringlinge zu scheitern.

Virgennachrichten.

Welsch. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Mittwoch 7/8 Uhr abends Bibelstunde im Pfarrsaal.

Rachbestellungen auf das Niefaer Tageblatt für Januar

werden frei Haus von allen Postämtern (R. 1,34), von den Nutzern des Niefaer Tageblattes und zur Vermittlung an die von der Geschäftsstelle Goetelstraße 59 (R. 1,30) angenommen.

Bermitt!
Seimelebrte Krieger vom Inf.-Regt. 241!
Wer kann mir über den Verbleib des Alfred Winkler, 7. Kompanie, Inf.-Regt. 241 nähere Auskunft erteilen. Rückfragen bitte an Familie Winkler, Goltzsch, Post Wriezenitz.

Warnung.
Ich warne hiermit jedermann, meiner Frau, Elise Bauhoff in Niefa, etwas zu borgen, da ich nichts mehr für sie beahle. H. Bauhoff.

Verloren
zwischen Neuen und Gröbba gebt. Blusch-Bagendede. Gegen Belohnung abzugeben. Schick Gröbba.

Stunks-Drogen verloren
am Neujahrsmorgen auf Bismarckstraße bis Kaiser-Wilhelm-Platz. Sehr hohe Belohnung ausgesetzt. Zu melden im Tageblatt Niefa.

Wohnung
(1 od. 2 möbl. Räume) möbl. Nähe Rail-Wilb.-Pl. gef. Offerten unter B W 1077 an das Tageblatt Niefa.

Wohn- u. Schlafzimmer
gut möbl., sof. od. später zu verm. Bismarckstr. 45, 1.

Bessere Wohnstube
zu mieten gesucht. Angebot unter Q W 1001 an das Tageblatt Niefa erb.

50 Mark Belohnung
Wer mir eine 6-7 Zimmer-Wohnung (mögl. part.) Preis bis zu 1000 M., 1. 4. 19. beliebar, nachweist. Angebot unter Y V 1074 an das Tageblatt Niefa erb.

Zimmer
(ev. mit Schlafkabine) und Kochgeheiß für 1. 2. 19. Offerten mit K W 1006 an das Tageblatt Niefa erb.

Stube, Kamm. u. Küche
(Preis 150-200 M.). Angebot unter K W 1007 an das Tageblatt Niefa.

Wohnung
sofort oder später. Offerten unter J W 1004 an das Tageblatt Niefa.

2500 Mark
Wandgeld für 1. 4. 19 auszulösen durch Rechtsanwält Dr. Kende. Ueber 2 Millionen M. künftige Hypothekengelder

Hypothekengelder
in Höhe v. 3000 M. an, auf Paus. u. über auszulösen! Gewerkschaftliche Belohnung Magwitzer Str. 1.

Heirat.
Ausführl. Angeb. mit Bild, welches zurückgel. wird, unt. L W 1006 an das Tageblatt Niefa. Häret. Ohrenschmalz!

Hausmädchen
der sofort gesucht. Volkerei Wälsitz.

Hausmädchen
gelehrt. Thüringer Hof, Gröbba.

Junges Mädchen
oder Frau für einige Stunden vorm. als Aufwartung gesucht. Zu erf. im Tagebl. Niefa.

Bl. Leh. Mädchen
für 15. Jan. od. 1. Febr. gef. Köcherstr. 11, 1t.

Aufwartung
für einige Stunden des Tages gesucht. Frau Schmidt, Carolinstr. 10.

Fraulein
m. gut. Hand- in Schrift. sucht Teilarbeit L. Schrift. Arbeit. Offerten unter K V 1000 an das Tageblatt Niefa erb.

Lehrling
für Kontor und Lager. Preis 2000 M., Niefa, Kaiser-Franz-Joseph-Str. 9, Gröbba.

Lehrling.
Geh. adäquate Eltern, welche Eltern die Schule verlassen und gute Schulbildung besitzen, wollen sich unter Angabe eines kurzen Lebenslaufes schriftl. melden. J. E. Wilschke Nachf.

1 Gärtnerlehrling
für Oster gef. de Coster, Höderau.

Lehrling.
Suche für m. 18 Jähr. Sohn Lehrstelle als Schloffer. Offerten unter A W 1076 an das Tageblatt Niefa erb.

Ostern 1919
frühtiger Ofterjunge für Bono-Gespann gesucht. Wälsitzstr. 11.

Zischler sucht
Wälsitzstr. 9.

Rutcher
zum sofortigen Antritt gef. zu melden im Straßenbahndepot.

Lehrling
Suche für meinen Sohn zum 1. 4. Stellg. als Verwalter. Er hat 2 Jähr. prakt. gelernt und bel. jetzt die Oberl. der landw. Schule. Gute Zeugnisse haben zur Seite. Off. unt. H W 25 an Honor.-Geh. Fried. Erdmann, Niefa, erb.

Mann
für 2-3 Stunden tägl. gef. Angeb. mit Anspr. unter B W 1008 an das T. Bl. Niefa.

Berater
od. tägl. Probir.-Reisender allerorts gesucht. Hoher Verdienst, leichter Umsatz. Offerten erbeten unter J W 88 an Gauswein & Wagner, Chemnitz.

Trainierer
sucht auf Staatsgut Niefisch bei Leipzig für dauernde Arbeit. Thiele, Lennowitz.

Raufmann
übernimmt, bei sehr mäßigen Preisen, Kunden-, 1/2- und tageweise die Führung der Bücher oder sonst. einchl. Arbeiten in kleineren und größeren Unternehmen, sowie auf Gütern. West. Offerten D V 1004 a. d. Tagebl. Niefa.

Restaurations-Grundstück
mit und ohne Feld, passend für Fleischerei. Angebote u. H T 29 postlagernd Oberkirschenham. Hebernahme sel.

Haus
mit Feld od. größerem Garten nahe Niefa zu kauf. gef. W. Off. erb. u. T W 1009 an das Tageblatt Niefa.

Säbnes Hausgrundstück
mit Obst- u. Gemüsegarten in Gröbba sofort zu verk. Zu erf. Gröbba, Poststr. 3

1 Stamm Sühner
(1, 2-4) zu kaufen gesucht. Offerten mit V V 1071 an das Tageblatt Niefa.

Guten guten Rindhund,
kleine Rasse, mögl. Wolfspik zu kaufen gesucht Gröbba, Oskauerstr. 21, pt.

Mittelstarkes Arbeitspferd
Fuchs, Wallach, guter Steher 11 Jahre alt, zu verkaufen. Schöbe, Niefisch.

Die von Sonnabend 7 Uhr
 im **Unterhaltungs-Ruff**
 mit **ausserordentlichen** Vorlesungen.
 Hierzu ladet ergebenst ein
 der **Veranstalter**

Langabend
 laden wie alle Genosseninnen
 und Genossen freundlich ein.
 D. **Veranstalter** H. H. H. H.
 Pausenfreie **Vertrauen**
 wird willkommen.

**Rutsch- u. Last-
 fahren,**
 auch nach auswärts,
 übernimmt
Paul Marx,
 Gröba, **Strahlstr. 25.**

**Karbid,
 Karbidlampen,
 Karbidflügel,
 Fahrräder,
 Nähmaschinen,
 Grammophone,
 Zentrifugen,
 Beleuchtungsörper**
 in reicher Auswahl,
 sowie Annahme sämtlicher
 Reparaturen.
**Inkallationsgeschäft,
 Fahrrad- und
 Nähmaschinen-Reparatur**
Franz u. Emil Müller,
 Werdorf bei Riesa,
 Fernsprecher Riesa Nr. 506.

Töchterheim
 für Schülerinnen. Oftern
 nehme ich noch 2 schulpf.
 Mädchen in Pension, bei sorgf.
 Erziehung u. Heberwahrung.
 Eigene Tochter Wirtin.
 Telefon 230 in eigener Villa.
**Frau H. Baum, Weihen,
 Wiesenberg 12.**
 Ein **Wochen** imgebrauchte
Holzwohle
 kann sof. abgegeben werden.
**Salen-Gabel-
 und Sauererle, Gröba.**

Weißkaff
 ist wieder vorrätig.
Niederlage Langenberg.
 Unter
Blüthner-Flügel
 wegen Mangel sofort zu
 verkaufen, evtl. tauche geg.
 Piano. Angebote unter
 F W 1000 an das Tagbl. Riesa.

Gehr. Klappstühle
 zu kaufen gesucht.
 Angebote erb. unter F W 1000
 an das Tagblatt Riesa.

Groß. Zierl. Küchenschrank
 zu kaufen gesucht.
 Angebote unter N W 1000
 an das Tagblatt Riesa.

1 transp. Küchenparbord
 zu kaufen gesucht.
 Angeb. unter O W 1000 an
 das Tagblatt Riesa.

Schreibmaschine?
 Angebote unter Z Y 1075
 an das Tagblatt Riesa.

Ein **geb. guet. Koch-
 osten**, wie neu, billig zu
 verkaufen in **Otto Schu-
 mann's** Dienstgeschäft.

**Offiz.-Koffer, Gewaschen,
 Schlaf-, Auto- od. Regen-
 mantel, Jagdgewehr, Fell-
 schlaucht, Federbetten**
 sucht zu kau. **Sells, Dresden,
 Josephstr. 8, 1.**

Mittelgroßer Heißlocher
 zu kaufen gesucht.
 Angebote an **Simmann,
 Parkstr. 7.**

Ein **Pelz**,
 wenig getragen, mit Skun-
 fragen, zu verkaufen
Gröba, Strahlstr. 11.

Wie noch gute 3 teilige
Walze
 gesucht.
 Offerten unter D W 1070
 an das Tagblatt Riesa. erb.

Vereinsnachrichten
 Gefangenverein „Mittlerer“. Montag Beginn der reger-
 mäßigen Uebungsstunden. **Stierkampf.**
 D. C. „Schwaben“, Riesa. Sonntag nachmittag 3 Uhr
 Versammlung. Zeit. Erholung.

Verband Rüberrau.
 Sonntag, den 12. Januar d. J. nachmittags 4 Uhr
 findet im **Brauerei-Restaurant** die diesjährige
Jahreshauptversammlung
 statt.
 Tagesordnung:
 1. Jahresbericht
 2. Kassenbericht
 3. Wahl der ausführenden Vorstandsmitglieder
 4. Herrschaftsangelegenheiten.
 Um zahlreichen Besuch bittet der **Vorstand**.

Otto Franz, Malermeister
 bittet um Aufträge
 für alle in seinem Geschäft vorzukommenden Arbeiten
 in sauberer und geschmackvoller Ausführung, sowie für
Schrift- und Schildermalereien
 jeder Art.
 Auch stelle zu Oftern einen **Beirat** ein.
Geschäfts-Eröffnung.
 Einem geehrten Publikum von Gröba, Riesa u. Um-
 gegend die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Januar in
 Gröba, **Weststr. 14 (Hinterhaus)** ein

Sattler- und Tapezierer-Geschäft
 eröffnet habe und bitte bei Bedarf um gütige Berück-
 sichtigung.
Max Däumig.

Sturgenoffenschafts-Versammlungen.
 Montag, den 30. d. Mts. nachm. 4 Uhr findet die
Generalversammlung
 der **Star Wittich im Restaurant „Gute Quelle“**, abends
 8 Uhr die der **Star Gröba im Gasthof „Goldner Adler“** statt.
 Zu 1: Tagesordnung: Prüfen der Jahresrechnung,
 Beschlußfassung über Verpachtung der Jagd auf die nächsten
 6 Jahre, Freie Vorträge.
 Zu 2: Prüfen der Jahresrechnung, Freie Vorträge.
 Der **Gen.-Vorstand**.

Statt Karten!
 Für die vielen anlässlich unserer Hoch-
 zeit uns dargebrachten Gratulationen und Ge-
 schenke von nah u. fern danke wir herzlichst.
Max Schweigler und Frau
 Anna geb. Ermer.
 Nünchritz, 8. Januar 1919.

Statt Karten.
Ida Kluge
Paul Hofmann
 grüßen als Verlobte.
 Gröba.

Allen, welche uns beim Heimzuge unserer
 Kleinen beizogen
Marthel
 Ihre Teilnahme bezugten, sagen wir
 innigsten Dank.
Familie Bräuer.
 Rüberrau, am Begräbnistage.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme
 beim Heimzuge unserer lieben Mutter, Schwie-
 ger- und Großmutter, Frau
Emilie verw. Steuer
 geb. Münch
 sagen wir allen unsern
herzlichsten Dank.
 Oelitz, am 10. Januar 1919.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Nach langem Hoffen und Bangen er-
 hielt ich am 9. 1. die amtl. traurige
 Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser
 guter jüngster Bruder, **Wesle u. Schwager**
Paul Sickert
 Schade bei der **Maschinen-Gewehr-Komp.**
 Inf.-Rgt. 351
 im Alter von 19 Jahren in den letzten schwe-
 ren Kämpfen im Westen am 28. Oktober 1918
 sein junges Leben lassen mußte.
 Die tieftrauernde Mutter
Albert Sickert und Frau geb. Kramer
Walter Sickert
Oskar Schwane, s. St. in Wilhelmshaven
 und Frau geb. Sickert
 nebst allen Angehörigen.
 Gröba, Januar 1919.

Kaiserhofstunnel.
 Heute **Sonnabend** von 7 Uhr an
Unterhaltungs-Ruff
 mit **ausserordentlichen** Vorlesungen.
 Hierzu ladet ergebenst ein
 der **Veranstalter**

Riesa, im Saal der Eberterrasse
 den 22. Januar, nachm. 4 1/2 Uhr:
Struwelpeter
 eines **Rühmlicher**. Im Himmel und auf
 der Erde von **Dr. Heinrich Hoffmann**.
 Mit 100 bunten **Illustrationen**.
 Ein **inhaltsreicher** Kinderbuchtitel von
Baron Carlo von der Ropp.
 Karten zu 1.50, 1.- u. 0.60 in der Buchbldg.
 von **Job. Hoffmann** und an der **Abendkasse**.

Gasthof Oelsitz.
 Sonntag, den 12. Januar, von 5 Uhr an
Öffentliche Ballmusik
 Hierzu ladet freundlich ein **H. Gelsam.**

Berners Weinstuben, Lichtensee
 :: Angenehmer Ausflugsort ::
 Vorzügliche Küche, reichhaltige Aus-
 wahl in Rhein-, Mosel- u. Rotweinen.

Die 8 Stunden - Arbeitszeit
 und die gesetzlichen Bestimmungen veranlassen mich, von
 heute ab in meinem
Herren- und Damen-Schneiderei
 folgende Arbeitszeiten einzuführen:
 Sonntag von 8 bis 12 Uhr vorm.
 Montag von 2 bis 6 Uhr nachm.
 Dienstag die Freizeite von 9 bis 1 Uhr und von
 2 bis 6 Uhr nachm.
 Sonnabend von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm.
 Meine hochgeehrte Kundschaft bitte ich um gütige
 Berücksichtigung.
Paul Blumenstein.

Gröba: Geschäfts-Eröffnung.
 Einer geehrten Einwohnerschaft von Gröba und Um-
 gegend zur gefl. Kenntnis, daß ich am 13. d. Mts. in
Gröba, Strahlstr. 9
 im Grundstück der **Steinmehlmühle** Schwarz, eine
Fleischerei
 eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die geehrte
 Kundschaft aufs Beste zu bedienen.
 Hochachtungsvoll **Fritz Otto.**
 Kontrollkarten erhalte Montag, den 12., von 8-12
 und 1-7 Uhr, sowie am Dienstag bis mittag.
Aus dem Felde zurück
 habe ich meine
mechanische Werkstatt
 wieder eröffnet und werde ein mich beachtendes
 Publikum nach wie vor recht bedienen. Besonders
 mache ich darauf aufmerksam, daß Reparaturen
 an Nähmaschinen und allen mechanischen
 Musikapparaten wirklich sachgemäß erledigt
 werden.
 Hochachtungsvoll
Fritz Rufs, Mechaniker.
 Rüberrau, den 12. 1. 1919.

Gehts-Wiedereröffnung.
 Nachdem es mir vergönnt war, nach 4 1/2-jähriger Kriegs-
 zeit aus dem Felde zurückzukehren, will ich meine
Fleischerei
 wieder eröffnen und bitte daher die geehrte Einwohnerschaft
 von **Rünchritz** und Umgegend, mich bei der Kontroll-
 markenabgabe um Annahme derselben beim. durch Ein-
 tragung in der Kundenliste, gütlich unterstützen zu wollen.
 Es wird mein Bestreben sein, eine werthe Kundschaft
 der Zeit entsprechend gut zu bedienen und bitte, mir das
 vor dem Kriege entgegengebrachte Vertrauen auch jetzt
 wieder schenken zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Bruno Hojeda, Fleischmeister.
 Rünchritz, am 10. 1. 1919.

Wach- und Schließgesellschaft
Riesa und Umgegend
 Ernst **Rübchen** in Riesa
 übernimmt die nächtliche Bewachung von
 Hausgrundstücken, Fabrikanlagen usw.
 empfiehlt
Parkettböden **Enslav Golditz jun.,**
Parkettfabrik,
Auerbach i. V.

Handballer geübter
 Spieler zu verkaufen.
 Gröba, **Weststr. 8, pt.**
Felle **Felle** zu
 verkaufen
Paul Jungfer, Gerberstr.
Gröba, Gerberstr. 21.
Superflügel

Stabierstimmer
 selbständ. **Stabierbauer**, hat
 hier zu tun und könnte einige
 Stabiere mit **Stimmern**. Werte
 Oftern um „**Stimmer**“ an
 das **Tagblatt Riesa** erbeten.
 Geschmacksvolle
Kindergarderobe
 fertigt an
Frau G. Hermann,
Gröba, Oelstr. 55, 2.

Zöpfe
 in reicher Auswahl und
 allen Farben.
Handgefärbtes Haar
 wird zu **Zöpfen** schnell-
 fertig und billig ange-
 fertigt. Mein beliebtes
Haarwasser „Gallinico
Da Da“ u. „Crema, bestes
Mittel geg. Haarausfall,
 ist wieder eingetroffen.
Otto Heil,
Hauptstr. 20,
 Einblat. d. **Strahlenbahn.**
 Verechtlige
Haar-Einlesestelle!

Möbel
 kaufen Sie gut u. preis-
 wert im ältesten u. be-
 wahrtesten Möbel-
 Magazin **Riesas.**
K. verw. Herbst
 Inh.: **J. Schmidt**
Riesa
Goethestraße
25.

Reparaturen
 a. Nähmaschinen all. Systeme
 führt aus **Franz Müller,**
Maschinenhandl., Werdorf
 bei Riesa. Fernspr. Riesa 506.

Wie preiswerte
**Wohnungs-
 Einrichtung,**
 bestehend aus:
 1 **Speisezimmer,**
 1 **Schlafzimmer,**
 1 **Herrenzimmer,**
 zusammen für nur
 4800 **Mark,**
 sofort lieferbar
 solange **Vorrat** reicht.
Möbelfabr. Jenisch,
Dresden-N.,
Gauptstr. 8-10.

Fellhandlung
 von **O. Meißner**
 kauft zu festgelegten
 Höchstpreisen alle Arten
Häute und Felle,
 ferner **Wildwaren.**
30-36 W. Sauertraut
 hat abzugeben
Gröba, Strahlstr. 24.

**Als Kartoffel-
 Ertrag**
 empfehle, solange **Vorrat**,
 1200 **Zentner** rote
Speise-Karotten,
 gelbe **Kohlrüben,**
Strunkkohlrabi,
 schwarze **Reitliche.**
Georg Schneider
Raffer-Franz-Joseph-Str. 3a,
Fernsprecher 670.
 Die heutige Nr. umfasst
 5 Seiten.

Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Verlagsgesellschaft und Verlag: Sanger & Winterlich, Niesau.

Verantwortlich für den Inhalt: Herr Robert Sanger, Niesau; Herr Engelhardt, Niesau; Herr Winterlich, Niesau.

Nr. 8.

Sonnabend, 11. Januar 1919, abends.

72. Jahrg.

Blutige Ereignisse in Dresden.

Wolffs Schif. Landesdienst berichtet aus Dresden: Zu Mutigen Ereignissen kam es gestern auf dem Wettiner Platz. Nachmittags 12 Uhr war eine Versammlung vom kommunistischen roten Soldatenbund nach dem Jirkus Sarrasani einberufen, wo Rühle konferierte. Im Schlusswort forderte Rühle zu einem Demonstrationstog durch die Stadt auf. Zurufe riefen zum Zug nach der „Dresdner Volkshaus“. Der Arbeiter- und Soldatenrat gibt über den folgenschweren Zusammenstoß, der sich dort ereignete, folgende Darstellung: Der Zug nahm seinen Weg vom Jirkus über die Augustusstraße, am Ständehaus vorbei, durch das Georgentor, die Schlossstraße, Weißdurger Straße, den Postplatz zum Wettinerplatz unter andauerndem Ruf: „Hoch Liebenstein! Nieder mit der Nationalversammlung! Hunderte drängten nach der „Volkshaus“ und machten Anstalten, sich in den Besitz des Hauses zu setzen. Die dort aufgestellten Wachen waren auf den Zug zurückgezogen worden, damit sie keinen Anlass zur Aufregung gaben. Das Tor war verschlossen. Kamerad Schürich vom Soldatenrat suchte zu vermitteln und forderte die Andringenden auf, sich ruhig zu verhalten, die Kameraden nicht anzugreifen, da diese nicht beabsichtigten, auf sie zu schießen. Er rief ihnen zu ruhiger Verhandlung durch eine Deputation. Trotzdem verlor ein Teil der Demonstranten in die „Volkshaus“ einzudringen und die Wachen zu entwaffnen. Anstatt den Ermahnungen Folge zu leisten, härmten die Unbefonnenen auf Kamerad Schürich ein und wollten sich an ihm vergreifen, was er sich verbat und ihnen sagte, daß sie die Konsequenzen zu ziehen hätten, wenn sie Gewalttätigkeiten begingen. Kamerad Schürich ging dann nach der anderen Haustür, um die dort stehenden Demonstranten zu beruhigen und sie von Gewalttätigkeiten abzuhalten. Er hörte noch, wie der Wächter die Rufe, die mit einem Pfau mit der Aufschrift: „Hoch Liebenstein! Nieder mit der Nationalversammlung!“ in den Torweg eindringen wollte, zurückwies, und hörte dann den ersten Schuß fallen, worauf Gewehrfeuer und Handgranatenwerfen einsetzte. Nach Eröffnung des Verteidigungsfeuers hob die Menge aufeinander. Die Angaben über die Zahl der Toten und Verwundeten schwanken zwischen 20 und 30. Der A. und S. Rat behauptet, daß es zu diesem blutigen Zusammenstoß kommen mußte, aber er hat die Öffentlichkeit lange genug vor der Beteiligung an den kommunistischen Gewalttätigkeiten gewarnt. Noch in der letzten Nacht hat er es vermieden, gegen die kommunistischen Rabaukenläufe auf dem Postplatz mit voller Waffe vorgehen zu lassen. Die Schuld an dem traurigen Vorfall kommt für den A. und S. Rat, die in Arbeitlosen- und Soldatenvereinigungen eine aufgeregte Menge gegen die Sozialdemokratie und die „Dresdner Volkshaus“ verhetzt haben. Rühle und einige andere Leute vom kommunistischen Bund sind kurz nach diesem Ereignis verhaftet worden. Der Verhandlungsgrund gegen Rühle besteht in einem Flugblatte der kommunistischen Ortsgruppe Dresden, in dem aufgeföhrt wird, die Wahlen zur Nationalversammlung unter allen Umständen zu verhindern. Rühle hat angegeben, daß er und seine Anhänger dabei Gewaltanwendung nicht scheuen würden. Die Verhaftung Rühles erfolgte durch eine Matrosenabteilung.

Ein Dresdner Blatt berichtet über die Vorgänge: Wieder war eine Soldatenversammlung im Jirkus Sarrasani, in der Rühle seine bolschewistischen Ideen entwickelte, gestern der Ausgangspunkt neuer Unruhen. Nach Schluß der Versammlung zogen in der fünften Nachmittagsstunde etwa 500 bis 600 Soldaten und Zivilisten, diesmal in Ruhe und Ordnung, über die Friedrich-August-Brücke in das Stadttor. In dem Zuge wurden große Tafeln getragen mit Aufschriften wie: „Hoch Liebenstein!“, „Nieder mit Ebert-Scheidemann!“.

Vom Altmarkt strebte der Zug wieder nach der Wettinerstraße zu. Als er sich unter dem Geleise „Wir halten fest und treu zusammen“ dem Wettinerplatz näherte, wurden die Röllwagen im Gebäude der „Dresdner Postzeitung“ herumgerollt. Die weiteren Vorgänge wickeln sich nach dem Berichte eines Augenzeugen, der selbst im Zuge mitmarschierte war, folgendermaßen ab:

Eine Abordnung wollte sich nach der Redaktion der „Dresdner Postzeitung“ begeben, um dort wegen eines Artikels gegen den Kommunismus Vernehmung einzulegen. Rühle habe sich das bis dahin geschlossene Gauditorium geöffnet und es sei aus drei Maschinengewehren gefeuert worden. Oben habe man Handgranaten auf die draußen dicht zusammengedrängte Menge geschleudert, die zahlreiche Opfer gefordert hätten. Schreiend und um Hilfe rufend flüchte alles nach den umliegenden Häusern in Dedung, während Tote und Verwundete zunächst liegen bleiben mußten. Als das Feuer verstummte, konnte man die Opfer in Sicherheit bringen. Man schaffte die Verwundeten, die durch die tiefe Lage der Schüsse, in der Mehrzahl Faustschüsse, erhalten hatten, nach dem Wettiner Bahnhof und in die umliegenden Gastwirtschaften. Soweit es sich bisher feststellen ließ, sind der Schießerei etwa 8 bis 10 Personen zum Opfer gefallen; die Zahl der Verwundeten ist schwer zu ermitteln, dürfte aber auch nicht gering sein. Unter den Toten befinden sich, auch eine Frau und ein Kind.

In den Abendstunden war der Wettinerplatz von einem starken Truppenaufgebot besetzt.

Der Kampf um die Nacht in Berlin.

In einem Aufruf der Regierung heißt es: Die Mächtigsten Lüge n, die behaupten, die Regierung rufe Offiziere, stellungslose Bürgerbünde und die Kriegsheber der bürgerlichen Presse zu ihrer Unterstützung auf. Der Klassenbewußte Arbeiter, der Parteigenosse ist es, der den Kampf gegen die Vergeßlichkeit aufgenommen hat, um ihr ein für allemal ein Ende zu machen. Wir, eure Genossen in der Regierung, erklären feierlich: Wir sind kein Hindernis für die Einigung, im Gegenteil, wir, die wir den Unabhängigen die Hälfte der Regierung einräumt hatten, obgleich sie nach ihrer Stärke auf kein Mittel Anspruch hatten, wir, die mit den Aufrührern in Berlin verhandelt haben, obwohl diese mit bewaffneter Hand öffentliche und private Gebäude geraubt haben, wir stehen zu jeder Verhandlung bereit, die, ehrlich geführt, eine Einigung aller sozialistischen Parteien erzielen kann. Aber wir sind auf der Hut, und ihr seid wachsam wie wir! Wir wollen die Einigung der Arbeiterklasse, aber ehrlich, ohne Hinterhalt, ohne Waffen. Selbst uns das durchleben! — Der Zentralvorstand der U. S. V. Groß-Berlins richtete an den Zentralrat der Regierung folgenden Aufruf: Um die Fortsetzung des Bruderkampfes zu verhindern, ist der Zentralvorstand zu dem Besatze bereit, eine neue Verhandlungsgrundlage zu finden. Er schlägt deshalb vor, einen Waffenstillstand einzutreten zu lassen. Er erklärt sich vor dem Eintreten in die Verhandlungen bereit, den „Vorwärts“ zu räumen, wenn die Verhandlungskommission der U. S. V. und der Schwarzlapp-Partei von dem Zentralrat die Zustimmung erhält, daß die Verhandlungen in einem sozialistisch-verständlichen Geiste geführt, die Differenzpunkte einer partiell zusammengefaßten

Kommission überwiesen werden und die endgültige Regelung des Volkspräsidiums nur im Einvernehmen mit der U. S. V. erfolgt. — Eine Versammlung der Volksmarineabteilung am 9. ds. Mts. im Vorfall hat folgende Resolution beschlossen: Die Volksmarineabteilung, die nur einen Bruchteil der in Berlin anwesenden Matrosen bildet, hat sich seit gestern die Führung neu gewählt. Die Volksmarineabteilung erklärt ihre Aufgabe in dem Schutze des ihr anvertrauten nationalen Eigentums (Reichshaus, Zeughaus, Schloss usw.) gegen jeden Angriff. In den Parteikämpfen bleibt die Volksmarineabteilung als bewaffnete Macht neutral. Dagegen erwartet die Volksmarineabteilung von der gegenwärtigen Regierung eine Umbildung bezw. Neubildung des Kabinetts. Sie fordert vor allem, daß der Weg der Verhandlungen nicht verlassen werde, um weiteres Blutvergießen zu vermeiden. — Der Oberste Marineoffizier der Reichsheere bezeichnete in einem telegraphischen Protest aus Hamburg den von Rühle geleiteten Eintritt der Studenten in die freiwillige Regierungstruppe als eine Verhöhnung der ganzen Revolution, eine Verletzung der revolutionären Ehre und einen Faustschlag in das Gesicht jedes ehrlichen Sozialisten. Auch eine Betriebsversammlung der Bergmann-Geleisfabrik erklärte, die Ursache allen Bruderkampfes seien nur die Verleumdungen der jetzigen Volksbeauftragten, die infolgedessen ihren Posten sofort zu verlassen haben. Diese Bewegung gegen die jetzige Regierung hat weiteren Umfang angenommen, und gestern zogen Jäger von Arbeitern durch die Straßen, die für eine Einigung und Beendigung der Kämpfe demonstrierten. — Aus München wird amtlich gemeldet: Der bairische Ministerpräsident Kurt Eisner hat folgende Erklärung an die Reichsregierung in Berlin gerichtet: Mit wachsendem Entsetzen verfolgen wir den mörderischen Bürgerkrieg in Berlin. Das muß ein Ende haben, wenn nicht ganz Deutschland zugrunde gehen soll. Das Beispiel Berlins wirkt überall hin zerrüttend und erzeugt eine Massenepidemie des Wahnsinns. Eine vom Vertrauen des Volkes getragene Regierung, die alle Richtungen des Sozialismus zusammenfaßt und einschließt, ist, auf dem Boden der Revolution, Demokratie und Sozialismus bis zum Siege durchzuführen, scheint einzige Rettung. Überall im Süden steigt der Born gegen Berlin, während zugleich dunkle Elemente auch zum Brudermord schreiten. — Die braunschweigische Regierung protestiert energisch gegen die in Berlin getroffenen Maßnahmen zur Wiedereinnahme der Revolution. Nötigenfalls werde die braunschweigische Regierung mit allen verfügbaren Mitteln eingreifen, um die revolutionäre Arbeiterschaft zu unterstützen. — Die Gefolgshäufig des Expolizeipräsidenten Eichhorn, der vollkommen im Polizeipräsidium abgeschlossen ist, legt sich nur noch aus einigen Spartakisten und zweifelhaften Elementen zusammen, auf die auch für ihn kein Verlaß mehr ist. — Bei den Berliner Kämpfen wurde von den Regierungstruppen ein russisch-bolschewistischer Agent gefangen und in die Reichsgefängnisse eingeliefert. — Der Reichstag der kämpfenden Parteien hat sich während der letzten Nacht nicht erheblich verändert. Im Vertikumsverteil wurde bis in die letzten Nachstunden hinein lebhaft geschrien. Das ganze Viertel war in Dunkelheit gehüllt. Trotz erheblicher Anstrengungen ist es am Donnerstag nicht gelungen, das „Berliner Tageblatt“, um das von Freitag vormittag bis in die späte Nacht gestritten wurde, wiederzunehmen. Das Verlagshaus wurde einer belagerten Festung. Vom Dachstuhl sah man ein kleines Helikopter bis nach Wilmersdorf Gasgranaten gegen das „Berliner Tageblatt“, die freilich eine starke Wirkung gehabt haben, die aber bisher nicht inskande waren, die sich hartnäckig wehende Verteidigung außer Gefahr zu setzen. — Wie gemeldet wird, sind die Artilleriewerkstätten von Nord- und Süd-Brandenburg, sowie sämtliche Wege von Spandau nach Berlin in den Händen der Regierungstruppen.

Die Spartakistenbewegung greift immer mehr auf und das ganze Reich über. Aus vielen Orten, so aus Halle, Hamburg, Stuttgart, Düsseldorf, Rindern, Augsburg, wurde über Demonstrationen der Spartakisten und über Straßenkämpfe mit Angehörigen dieser Richtung berichtet. In Düsseldorf haben sich die dortigen deutschen Beamten unter belgischem Schutz gestellt. Der Volkspräsident und der Oberbürgermeister von Düsseldorf haben die belgischen Behörden ersucht, einzugreifen. Die belgische Behörde verspricht die Ereignisse mit Aufmerksamkeit. — Auf den Ruhrkohlenfeldern ist mit geringen Ausnahmen am Freitag morgen der Streik ausgebrochen. — Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet sind bei der gestrigen Vorgeschiede die Belegschaften von 26 Schachanlagen größtenteils nicht eingeleitet. Die Zahl der freiwillig und unfreiwillig Feiernden dürfte sich auf 19000 bis 20000 Mann belaufen.

Zusammenbruch des Spartakistenaufrufs.
* Berlin. (Amlich.) Der Spartakistenaufruf bricht zusammen. Die Initiative liegt jetzt in der Hand der Regierung. Die Aufständischen sind völlig in die Verteidigung gedrängt und vermögen auch diese nur mühsam durchzuführen. Das Rathaus und die Artilleriewerkstätten Nord und Süd in Spandau sind von Regierungstruppen wieder genommen worden. Durch ihre nicht mehr zu verkennende Niederlage auch um den letzten Rest politischer Disziplin gebracht, entbullen sich die Spartakisten immer mehr als gewissenlose Verbrecher.

Zur Lage.

Ein wirksamer Bänderbund. Reuter meldet aus Paris: In möglichen amerikanischen Kreisen herrscht jetzt wenig Zweifel darüber, daß ein wirksamer Bänderbund errichtet werden wird, da die Mehrheit der alliierten Mächte genügend übereinstimmen, um ihn sicherzustellen. Der Bund werde kein wertvoller Plan einiger Idealisten, sondern ein praktisches Werkzeug zur Aufrechterhaltung des Friedens sein.

Ueber die militärische Lage in Polen erzählt W. Z. B. von zukünftiger Seite Folgendes: In der Gegend von Hohenlohe stehen deutsche Kräfte mit Artillerie verschanzt an der Eisenbahnlinie nach Regensburg und Bromberg. In Ratel ist es zu einem lokalen Waffenstillstand gekommen. Die Polen haben die Waffen abgegeben. Der Bahnhof ist von Deutschen besetzt. In der Stadt ist eine gemischte Sicherheitswehr gebildet worden. In Gmitz ist die militärische Lage unverändert. Eine starke Station polnischer Artillerie ist im Gange. Kolmar und Gharitz haben Waffenstillstand geschlossen. Die Rache soll die Demokratisierung bilden. Die Eisenbahn und die Besatzung sind in polnischem Besitze. Von Danzig bis Wollstein keine Veränderung. Bei Elka Patrouillengeplänkel. In Rawitsch Waffenstillstand.

Die Ernährung Wiens. Das Staatsamt für Volksernährung in Wien teilt mit: Durch die von den alliierten Kommissionen vorläufig bereitgestellten Mengen Getreide sind wir in der Lage, die Ernährung Wiens und des übrigen

Deutsch-Oesterreichs mit Brotgetreide annähernd bis Mitte Februar unter Belbehaltung der derzeitigen Nationen ausreicht zu erhalten. Die Mitglieder der erwähnten Ernährungs-Kommission orientierten sich während ihres Aufenthaltes in Wien eingehend über die Ernährungsverhältnisse, wobei ihnen vom Staatsamt für Volksernährung das gesamte einschlägige Material zur Verfügung gestellt wurde.

Das Attentat auf Kramarsch. Aus Prag wird berichtet: Vorgehen vormittag nahm eine von 20000 Personen besetzte Arbeitlosenversammlung eine Entschloßung an, in der die Regierung aufgefordert wird, sofort eine Freiermäherung für alle Lebensmittel anzuordnen. Das Präsidium der tschechischen sozialdemokratischen Partei veröffentlicht einen Aufruf, in dem die Tat gegen den Ministerpräsidenten Kramarsch entschieden verurteilt und die Arbeiterklasse dringend ermahnt wird, die Arbeit nirgends einzustellen. In Prag macht sich eine Bewegung gegen die Juden geltend. Sie fand Ausdruck in Rufen, wie „Der Attentäter ist von Russen und Juden bezahlt“. An der Spitze der Politik stehen nicht Arbeiter, sondern Kapitalisten und Juden. — Den Prager Blättern zufolge fanden vorgestern in Radno größere Feuerunruhen statt, wobei Waren im Werte von über 10000 Kronen verbrannt wurden. Es wurde die Polizei ausgegeben, zur Synagoge zu gehen, wo die den galizischen Flüchtlingen abgenommenen Waren eingelagert sind. Diese Waren wurden in wenigen Augenblicken weggeschleppt.

Schaffung eines Baltischen Bundes. Die Leips. Reueh. Reueh. erfahren aus zuverlässiger diplomatischer Quelle, daß die Entente an der Schaffung eines Baltischen Bundes arbeite, dem Schweden, Norwegen und Litauen angehören sollen, welche letzterem Staate Estland zuzufügen soll.

Streik der Hafenarbeiter in New York. Reuter meldet aus New York: Nach Angabe der Streikführer haben ungefähr 15000 Hafenarbeiter die Arbeit niedergelegt. Die Getreidefähnen und andere Fahrzeuge sind außer Betrieb. — Die Mannschaften der Schleppeampfer schlossen sich dem Hafenstreik an. Die Bahnverbindungen mit der Gita ist zum großen Teil unterbrochen. Die Dampfer konnten weder aus- noch einfahren. Auch Manhattan-Insel, auf dem New York liegt, ist vollständig abgeschnitten und wird von einer Lebensmittelkrise bedroht.

Die 44-kündige Arbeitsschweife im englischen Schiffbau. Reuter meldet, daß der Schiffbauereifer in Essex noch sofortigen Zugeständnissen an die Arbeiter, denen außerdem versprochen wurde, in drei Monaten die 44-kündige Arbeitswoche einzuführen, zum nächsten Teil beendet ist. Der Streik auf den Werften am mittleren Tyne hat sich angebreitet. Die Arbeiter verlangen die 44-kündige Arbeitswoche unter Belbehaltung des gegenwärtigen Lohnes.

Die deutsche Volksernährung. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist die deutsche Volksernährung bis März, vielleicht bis Mitte April gesteckt. Alles Weitere dürfte von den Friedensverhandlungen abhängen.

Wohlblühterei Niesau, Schützenstr. 19.
Wohlblühtermarkt monten Sonntag vormittag von 5-9 Uhr auf rote Vorauflaste Nr. 1021-1252.
Otto Gundersmann, Wohlblühter, Fernruf Nr. 273.

300 Zentner	Zwiebeln,
500 "	Weisskraut,
400 "	Speisemöhren,
800 "	Futtermöhren,
400 "	Kohlräben,
100 "	rote Rüben,
50 "	Meerrettich,
200 "	Strunkkraut

empfehlen
Brikett-Ausgabe
Den 13. und 14. Januar von 8-11 Uhr;
1-4 Uhr für Niesau-Land.
G. H. Schulze.

Nachlassversteigerung.
Am 15. und 16. 1. 19 von vorm. 9 Uhr ab wird in Zeitzheim, Langenbergstr. 51, der Nachlass eines verstorbenen Offiziers-Gepaars gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert. In Frage kommen bessere Möbel, Betten, Porzellan und Steinzeug und andere Haushaltungsgegenstände. Möbel am 15. 1. von 11 Uhr ab. Versteigerung kann am 14. 1. erfolgen. Die Bedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gegeben.
Gen. Sehaer, verpfl. Versteigerer.

Von heute ab stelle ich einen
selbstigen Transport belgische und
oldenburgische
**Geschäfts- und
Ackerpferde**
von 3/4- bis 5 jährig bei mir zum Verkauf.
Albert Wehhorn, Werderhds. n. Schlächterei,
Gröba, Kirchstr., Telefon 685.

**Versteigerung von
Militärpferden.**
Am Sonnabend, den 13.
Januar 1919, vorm. 8 Uhr findet in Wornitz eine öffentl.
Versteigerung von ca. 150 Militärpferden statt. Bieten
dürfen nur Personen, die sich im rechtmäßigen Besitze einer
gültigen Pferdebesitzer befinden. Die auf den Karten abge-
gebenen Versteigerungsbedingungen sind genau zu beachten.
Weber mit den Karten noch mit den vertigerten Pferden
dort Handel getrieben werden, da die Pferde lediglich für
den dringenden eigenen Bedarf der Weiler bestimmt sind.
Deswegen ist auch Fändlern der Besuch der Versteigerung
unterlagt.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen sind
sodort zur Kenntnis der zuständigen Stelle zu bringen.

1 Schlachtpferd	Ein Schlachtpferd
steht zu verkaufen:	verkauft
Ca. 32.	H. Schwabe, Perle Nr. 26.

Theateraufführung erlaubt!

Gasthof Gröba.

Theater der Stadt Riesa.

Sonntag, den 12. 1., 8 Uhr

Wundermädchen! **Waldschlösschen mit Gefangenen!**
Schloß der Ritterlichen Feldgrauen!
— Für Produktion. —

Das Wundermädchen in den Alpen

oder: Die drei Kätzchen. In 3 Akten.

1/4 Uhr Kinderstücke:

Dornröschen

oder: Der hundertjährige Schlaf.
Um recht zahlreichen Besuch bittet die Direktion.

Hansa-Hotel, Gröba

Hält seine freundl. Räume bestens empfohlen. — Gutgekostete Biere und Weine. — Wirtschaftliche Unterhaltung. — Billard. — Regalbahn. Zimmer mit und ohne Pension.

Morgen Sonntag
nachmittag und abend: **Unterhaltungs-Konzert.**

Hotel Höpfner.

Morgen Sonntag

große öffentliche Militär-Ballmusik

bei eigener Velechtung. Anfang 4 Uhr.

Alte Post, Stauchitz.

Sonntag, den 12. Januar 1919

Ballmusik.

Gasthof Seerhausen.

Sonntag, den 12. Januar

grosse Ballmusik

Dazu ladet ergebenst ein **H. Siehmann.**

Gasthof Glaubitz.

Sonntag, den 12. Januar

Spiel der Mitglieder des Fronttheaters der Feldgrauen.

Aus dem Felde zurück.

Nur erstklassige Friedenskräfte.

Comor, Vortragstanz, Musik, Gesamtspiele usw.

Anfang abends 8 Uhr

Nachmittags 4 Uhr

Kinderdarstellung.

Um zahlreichen Besuch bitten die Feldgrauen.

Demokratischer Bürgerbund, Gröba

Am Sonntag, den 12. Jan., nachm. 4 Uhr spricht Herr Rechtsanwalt Friedrich im Gasthof zum Anker über

Wahlrecht und Parteiwesen.

Dieser Vortrag soll ganz besonders zur Aufklärung unserer wahlberechtigten

Frauen und Mädchen

bienen. Die fordern daher unsere Frauen zu reger Beteiligung auf, unter Vorsehung der Mitteilbarkeit. Bürgerlich gekleidete Gäste werden gern gesehen.

Am Montag, den 13. Jan., abends 8 Uhr spricht Herr Prof. Dr. Boehm, Kandidat für die Nationalversammlung, im Gasthof Gröba in öffentlicher Versammlung über

Kernfragen der deutschen Politik.

Wir erwarten harte Beteiligung aller bürgerlichen Kreise. Der Ausschuh.

Sonntag, d. 12. Januar, nachm. 4 Uhr findet im

Gasthof zum Anker in Gröba

auf Veranlassung der unterzeichneten Vereine ein Vortragsabend des Herrn Rechtsanwalt Friedrich in Riesa über das letzte

Wahlrecht und Parteiwesen

hat. Zutritt haben die Mitglieder der Vereine, deren Angehörige und eingeführte Gäste. Um zahlreichen Besuch, insbesondere seitens der Frauen und wahlberechtigten Männer wird gebeten.

Der demokratische Bürgerbund, Handwerkerverein, Militärverein, Turnverein, Gesangsverein, Frauenverein und freies Feuerweh in Gröba.

Deutsche Volkspartei.

Professor Dr. Boehm, Kandidat für die Nationalversammlung, spricht über:

„Kernfragen der deutschen Politik“

Morgen Sonntag, 8 Uhr nachm. in Röderau — Restaurant Waldschlösschen —

Morgen Sonntag, 1/8 Uhr abends in Riesa — Restaurant Eibterrasse —

Montag, den 13. Januar, 8 Uhr abends in Gröba — Gasthof Gröba.

Nach den Vorträgen Aussprache.

Alle Männer und Frauen sind zu diesen Vorträgen eingeladen.

Wahlsekretariat der Deutschen Volkspartei,

Zweigverein Meissen.

Kuninden-Städter von Gröba und Umgebung



lomie alle aus dem Felde zurückgekehrten Kuchtkollegen, Freunde und Gänner unserer Gade werden freundlich eingeladen. Sonntag, den 12. Januar, nachmitt. 3 Uhr im Gadehaus zum Anker, Gröba, zur Gröba-Kunindenversammlung eines Spezial-Büchters-Kinbe zu erscheinen. Die Einberufer.

Volkshaus Soldatenheim

Truppenübungsplatz Zettlitz.

Morgen Sonntag, den 12. Januar 1919

großes Tanzfranzögen

— feine Militär-Musik, Anfang 8 Uhr. —
Es ladet ein das Vergnügungskomitee.

Möbel fabrik Max Trips

Inh. Alwin Wauer

Dresden-N., Königstrücker Straße 56

Ausstellung von za. 250 Musterzimmern in jeder Preislage und für jeden Geschmack.

Oeffentliche Versammlung

am Montag, den 13. Januar 1919 abends 8 Uhr
im Hotel zum Stern, Riesa.

Vortrag des Herrn Geheimrat Prof. Dr. B. Göz, Leipzig:

„Deutschland und die Demokratie“.

Hierauf freie Aussprache.

Demokratische Partei in Riesa.

Dienstag, den 14. Januar 1919 abends 8 Uhr
im Saale des Hotel zum Stern

öffentliche Wähler-Versammlung

Vortrag des Herrn Dr. Maurenbrecher-Weimar über:

Die politische Lage und die heutigen Parteien.

In der Donnerstag-Nummer des Riesaer Tageblattes behauptet die Deutsche Demokratische Partei, die Deutschnationale Volkspartei nehme es ihr gegenüber mit der Wahrheit nicht genau. Gemeint sind damit wohl die Angriffe, denen die Deutsche Demokratische Partei hinsichtlich ihrer Stellungnahme zur Sozialdemokratie und in der Frage der Trennung von Staat und Kirche, nach ihrer Meinung zu Unrecht, ausgesetzt ist (zu vergleichen der Morgen-Nummer des Riesaer Tageblattes vom 10. Januar 1919). Herr Dr. Maurenbrecher wird im Laufe seines Vortrags auch Gelegenheit nehmen, sich mit der Deutschen Demokratischen Partei auseinanderzusetzen und zu diesen Angriffen Stellung zu nehmen. Es werden deshalb die Mitglieder der Deutschen Demokratischen Partei in Riesa und Umgegend zu dem Vortrage des Herrn Dr. Maurenbrecher hiermit besonders eingeladen.

Hierauf: Freie Aussprache.

Deutschnationale Volkspartei Ortsgruppe Riesa.

Musik.

In der Stadtkapelle Mühlberg (Elbe) können zu Öftern, ev. auch früher, noch einige Musikanten eingestellt werden. Bereitwillige Auskunft erteilen Herr Paul Woschnitz, Woppsitzerstr. 49, Herr Goldammer, Rundteich 7, Herr Gust. Scheinert, Schloßstr. — Best. Anmeldungen erbittet Wilhelm Stäber, Stadtmusikdir.

Männer und Frauen!

Die Wahlen der Deutschen Nationalversammlung stehen vor der Tür. Worauf kommt es an? Nicht auf Programme, sondern auf

Bersönlichkeiten,

die das Vertrauen aller Volkskreise verdienen. Stimmt daher für die Liste der

Deutschen Volkspartei

mit den Namen:

Dr. Heinze, Dresden — Dr. Koch, Dresden — Dr. Lotte Schurig, Dresden — Oberlehrer Paul Sättler, Dresden — Rich. Otto, Freiberg — Dr. Bergemann, Abau, Sa. — Arbeitersekretär Sch. Dresden — Dr. Böhm, Meissen — Postsekretär Herrmann, Dresden — Dr. Luther, Dresden — Pfarrer Kehler, Dresden — Oberbürgermeister Bläher, Dresden.

Deutsche Volkspartei.

Beitrittserklärungen nimmt die Geschäftsstelle des Dresdner Reichsvereins der Deutschen Volkspartei, Reitsbahnstraße 52, entgegen. Sonderbeiträge zu den Wahlkosten auf das Konto der Deutschen Volkspartei bei der Mitteldeutschen Privatbank, Wallenhausstraße 21, erbeten.